

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **5 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

notieren kann. Aber genau besehen, bedeuten höhere Bodenpreise nur für denjenigen einen Vorteil, der sein Gut verkaufen will — wer aber durch Kauf ein Gut erwirbt, hat mehr Kapital nötig und macht daher grössere Schulden. Heute muss man damit rechnen, dass der Boden stets um etwa ein Viertel «überzahlt» wird. Der sogenannte «Ertragswert», d. h. das, was das Gut einzubringen vermag, wird so meist viel kleiner als der sogenannte «Verkehrswert». Nicht viel besser als ein Käufer ist der Bauernsohn dran, der sein Gut vom Vater erbt: er muss seine Geschwister nach dem geltenden Erbrecht auszahlen; als Erleichterung wirkt nur der Umstand, dass nach dem Zivilgesetzbuch von 1912 bei solchen Teilungen der Ertragswert zugrundegelegt werden darf. So ist nun zwar der Wert des Bauernbesitzes, pro ha gerechnet, seit 1901 durchschnittlich um etwa 50 Prozent gestiegen — von 5553 auf 7629 Franken. Die Schuldenlast aber ist in derselben Zeit um mehr als 100 Prozent gestiegen — von 1928 auf 4224 Franken, von 34,7 Prozent auf 55,36 Prozent. Die Kleinen haben dabei infolge ihres viel teureren Bodens — er ist teurer durch die grössere Nachfrage nach kleinen Gütern — um die Hälfte mehr Zinsen pro ha zu rechnen wie die Grossbetriebe und um ein Viertel mehr als die «Mittelbauern» (mit Gütern von 5—15 ha). Die Darlehen sind meist «hypothekarisch» gedeckt, d. h. das Gut verfällt, wenn der Bauer nicht mehr zahlen kann, dem Gläubiger, heute meist einer Bank, die das Gut dann unter Umständen weiter verpachtet. Aus allen diesen Gründen könnten bei freien Preisen heute nur etwa die Hälfte aller Bauerngüter überhaupt «rentabel» sein. Seit die Industrie sich nicht mehr ausdehnt und den Bevölkerungsüberschuss nicht mehr aufnehmen kann, wird die Lage, auf weite Sicht betrachtet, immer schwieriger.

|  |  |
|--|--|
| <p><b>B</b>uchhandlung der<br/> <b>E</b>vangelisten<br/> <b>G</b>esellschaft</p> <p>Gegründet 1848<br/> Nägeligasse 9</p> <p><b>Bern</b></p> <p><b>Die Bücherbezugsquelle</b><br/> der evangelischen Familie<br/> <b>seit hundert Jahren</b></p> | <p>Schweizerische</p> <p><b>Bauern-Heimatschule</b></p> <p>Möschberg</p> <p>SCHULE für sorgfältigen, bodenständigen Haushalt, mit <b>praktischer Säuglingspflege in eigenen Kinderstuben.</b></p> <p>Kleine Klassen. Sommer- und Winterkurs je 5 Monate. Prospekte durch die Schulleitung.</p> |
|--|--|

## Der Wende- punkt

Der einfache grosse Weg zu voller, glücklicher Gesundheit von Körper und Seele des Menschen, von Boden, Pflanzen und Tieren — das ist das Thema der Zeitschrift

Der *Bauer und Gärtner* findet in diesen Heften, zusammengetragen aus der weiten Welt, was immer heute *Ermutigendes und praktisch Wertvolles* zu finden ist an neuen Einsichten, Vorteilen und Hilfsmitteln. — Verlangen Sie ein Probeheft.

*Wendepunkt-Verlag Zürich 6*

## Urgesteinsmehl „Gotthard“

das wirksame und natürlichste

*Bodennährmittel*

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

*O. Gamma & Cie. Mineralmahlwerke Zürich 2*

40 Jahre

**Zahnärztliches Institut  
Konolfingen**

**Gebisse**

seit Jahren konkurrenzlos  
in Preis und Ausführung.

Telephon 8 41 23

# **Eine Expertise**

ist Vertrauenssache



## **Sie hilft**

im Betrieb rechtzeitig Klarheit schaffen,  
drohende Schäden beheben,  
neue Wege der Produktion, des Verkaufes und der  
Rentabilität finden

**Die Expertise erspart teures Lehrgeld,  
bekämpft Not und Verdienstausschlag!**

Für Expertisen in allen Gebieten der Wirtschaft wenden Sie sich an:

## **Institut für Betriebswirtschaft**

Leitung: *Beat Müller, Grosshöchstetten*

Telefon (031) 8 52 72

## Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Wer Lust hat, seine hauswirtschaftlichen Kenntnisse weiter auszubilden, dem bieten unsere Stellen als

### **Serviertöchter**

### **Unterköchin und Küchenmädchen**

ein schönes, befriedigendes Arbeitsfeld. Bewerberinnen ohne Vorkenntnisse werden angelernt. Eintrittsalter 17—20 Jahre für Küche und Service.

Für die **Leitung unserer Betriebe** bilden wir in unserer

### **Vorsteherinnenschule**

geeignete Kräfte aus. Diese Schule dauert 2 Jahre:

1. Jahr: Praktische und theoretische Einführung in die Arbeiten eines alkoholfreien Wirtschaftsbetriebes.

2. Jahr: Weitere Ausbildung als Gehilfin.

Alter: 24 bis 35 Jahre.

Prospekte und Auskunft durch das Hauptbüro: Dreikönigstr. 35, Zürich 2.

## **Das Vertrauen**

kann man nicht kaufen, aber erwerben.

Wir vermitteln aus nur gesunden Beständen:

## **Hochgealptes TBC-freies Zucht- und Nutzvieh**

Grabser- und Bündnervieh, Muneli, kräftige Rinder von 1—2 Jahren. Nähige und gekalbte Rinder und Kühe.

*Direkte Vermittlung von Bauer zu Bauer!*

Auch Lieferungen auf Bestellung, beste Referenzen! Nach einem Versuch werden auch Sie zu unserer zufriedenen Kundschaft gehören.

*Erste Schweizerische Braunvieh-Vermittlungs-Genossenschaft*

Vermittler, zugleich Verwalter der Genossenschaft:

Burkhard Sprecher, Salen, Grabserberg      Tel. (085) 8 84 78

Schweinevermittlung:

Florian Gantenbein, Montbellin, Grabserberg      Tel. (085) 8 86 45

wenn keine Antwort      Tel. (085) 8 85 92

Stallungen der Genossenschaft bei:

Stefan Zweifel, bei der Post, Grabs      Tel. (085) 8 87 59